

Tourbeschreibung

Die Ruhr von Wetter nach Essen-Werden

Entfernung: 50km

Dauer unserer Tour: 1,5 Tage

Einstieg: Etwa 500m vom S-Bahnhof Wetter entfernt. Man erreicht den Einstieg, indem man die Unterführung des Bahnhofes benutzt. Nach der Unterführung immer geradeaus zur Brücke. Davor links, schon ist man da. Am Bahnhof gibts einen kleinen Laden oder Kiosk, wo vergessenes nachgekauft werden kann - auch am Wochenende.

Die einzige "Herausforderung" auf der Strecke, eine kleine Schwallstelle, begegnete uns sofort nach dem Start. Sollte aber auch für Unerfahrene kein Problem sein. Nach etwa fünf Kilometern kommt das erste Wasserkraftwerk. Hier gibt es keine Bootsutsche, sondern nur eine Treidelgasse. Die aber, zumindest bei dem Wasserstand, als wir sie gesehen haben, nicht zu gebrauchen war. Also ein paar Meter tragen.

Nach weiteren drei Kilometern kommt eine Schleuse. Diese kann per Bootsutsche umschiffet werden. Wir haben diese Rutsche nicht benutzt, sondern sie umtragen. Es machte den Anschein, daß sie am Ende einen Knick macht, wo das Boot den Grund berühren könnte. Dies wurde uns auch in Vorfeld so berichtet.

Als nächstes kommt der Kemnader See. An dessen Ausgang befindet sich wieder eine Bootsutsche. Da wir diese ebenfalls untragen haben, kann ich darüber nur wenig sagen. Ist meiner Meinung nach mit einem Feststoffboot auf jeden Fall zu fahren, beim Falter kommt es auf den Wasserstand an.

Die nächste Umtragestelle ist nicht weit. Am Wasserkraftwerk Blankenstein muß umtragen werden, eine Rutsche ist nicht vorhanden. Beim Umtragen links halten. Das Kraftwerksgebäude links passieren. Wer rechts zur Schleuse läuft, wird zurückkehren müssen. Da gehts nicht weiter.

Da es langsam dunkel wurde, suchten wir nun ein Plätzchen zum übernachten. Gelandet sind wir schließlich auf einem Campingplatz nahe Hattingen-Welper. Liegt direkt an der Ruhr. Zugang ist etwas versteckt. Einfach mal in einer der kleinen Buchten links anlegen, sobald man den Platz sieht, und schauen. Es gibt einen kleinen Trampelpfad direkt zum Campingplatz. Der Besitzer ist freundlich und freut sich scheinbar über alle Arten von Gästen. Der Platz wird wohl hauptsächlich von Wohnmobilen oder Dauercampnern benutzt, aber auch eine Nacht im Zelt schien nicht anrühlich zu sein. Übers Ambiente kann man natürlich streiten....Über 16 EUR für zwei Personen mit Zelt auch. Schon ein stolzer Preis. Plus 1 EUR für ein paar Minuten warme Dusche.

Morgens dann wieder zurück auf die Ruhr, die in diesem Abschnitt wirklich schön zu fahren ist und auch etwas Strömung hat. Es gieng gut vorwärts und schnell erreichten wir Hattingen. Die sich verlangsamende Strömung kündigte schon das nächste Wehr an. Vor dem Wehr gibts auf der rechten Seite einen weiteren Campingplatz mit komfortablem Flußzugang. Die Bootsutsche in Hattingen ist etwa vier Meter breit. Das war uns genug Sicherheitsabstand zum Beton und wir stürzten uns nach gründlicher Besichtigung ins Abenteuer. Vielleicht war es auch Faulheit, die uns trieb. Nachdem wir einigen anderen zugeschaut hatten, hat die Passage auch bei uns super geklappt.

Nach der Biegung beginnt ein längeres Stück Naturschutzgebiet am rechten Ufer. Bitte nur im Notfall betreten! Dort kann man Reiher, Haubentaucher und manchmal auch Kormorane beobachten. Die Stellen, wo die Tiere sich aufhalten sollten vorsichtig und mit etwas Abstand passiert werden. Die Ruhr fließt hier mit angenehmer Geschwindigkeit. In den Buchten auf der Seite kann man etwas üben, wie man aus der Strömung raus und wieder rein fährt.

Nun sind wir bereits fast in Bochum angelangt. Nach der Passage einer weiteren Bootsutsche (Jipiiii!!!) wird die Ruhr wieder etwas breiter und daher auch langsamer. Grund ist das Wasserkraftwerk "Horster Mühle". Die Rutsche dort kann durch ziehen an der Kette geöffnet werden und ist unserer Meinung nach ohne große Schwierigkeiten zu benutzen. Trotz allgemein niedrigen Wasserstandes war ausreichend Wasser zum passieren vorhanden.

Nach etwa vier Kilometern folgt die Schleuse bei Essen-Huttrop. Auch diese kann bequem per Bootsutsche umschiffet werden. Ab hier kann die Ruhr dann von Motorbooten befahren werden. Bis zum Baldeneysee kommt keine Schleuse oder ähnliches mehr. Es gibt einen ausgetonnten Fahrwasserbereich. Ab Essen-

Überruhr wird es schon voller auf dem Wasser. Ausflugsboot, leihpaddler, Motorboote. Der weitere Flußverlauf ist nicht mehr so schön. Es gibt praktisch keine Strömung mehr und der Baldeneysee rückt näher. Man passiert nun den S-Bahnhof Essen Holthausen. Er ist keine 50 Meter von der Ruhr entfernt und eignet sich als Ausstiegspunkt mit dem Faltboot optimal. Ich empfehle allen, die über eine weiterfahrt nachdenken, hier auszusteigen. Wir haben es nicht getan und es später bereut. Ab hier ist es eigentlich nur noch langweilig, laut und voll. Die Krönung kam jedoch am Ende des Baldeneysees: Hier hat irgendein idiotischer Planer an der Ruhr entlang einen Zaun (Metallgitter) errichtet, das den Ausstieg vor dem Stauwehr unmöglich macht. So muß man schon 500 Meter vorher aussteigen, um dann über eine schäbige und glitschige Betonrampe auf die Straße zu klettern. Dann etwa 800m tragen und wieder einsetzen. Nach all den vorbildlichen Bootsruutschen, die wir bisher gesehen hatten, war diese Lösung eine echte Enttäuschung. Es gibt an der Stelle auch eine Schleuse. Als wir davor gewartet haben (rote Ampel) hat aber keiner auf uns reagiert und es stand auch nirgends, was zu tun ist. Also umtragen...

Jetzt sind es nur noch wenige hundert Meter bis zu unserer Ausstiegsstelle in Essen-Werden. Der Bahnhof liegt in etwa 300 Meter von der Ruhr entfernt. Nach der Brücke kann rechts angelandet werden. Dann geht der Weg hinauf zum Bahnhof. Unter der Straße durch, dann die andere Straße überqueren, schon steht man auf dem Bahnsteig. Drt gibts auch einen Kiosk und Schnellimbiss für ausgezehrte.

Die Fahrt auf der Ruhr ist auf der ganzen Strecke als ruhig zu bezeichnen. Für Anfänger geeignet. Gefahrenstellen sind gut gekennzeichnet und die Ausweichmöglichkeiten sind gut verständlich beschildert. Da die Ruhr an vielen Stellen kaum Strömung hat, ist viel "Eigenarbeit" angesagt. Eine lustige Abwechslung bieten die relativ häufigen Bootsruutschen. Anfangs sind sie etwas respektinflößend, wenn man aber die erste hinter sich gebracht hat, macht es nur noch Spaß. Obwohl unser Faltboot auf Betonberührung etwas sensibel reagiert, gab es keinerlei Probleme. "Feindkontakt" konnte stets vermieden werden, obwohl wir nur relativ wenig Erfahrung mit dem Paddeln haben. Ein Blick auf die Rutsche empfiehlt sich aber schon, bevor man sie benutzt. Ist genug Wasser vorhanden? Wird die Rutsche vielleicht durch Treibholz blockiert?

Bei der Planung der Tour half uns folgendes:

* Wasserwanderkarte "Das Ruhrtal", Preis 1 EUR im Buchhandel (ISBN-Nr.: 3-89861-437-9)

* Die Strecke ist bei google-earth gut einzusehen. Es gibt viele gut aufgelöste Luftaufnahmen von diesem Stück Ruhr. Darauf sind sogar die Bootsruutschen und Wehre zu erkennen.

Wer Fragen zu unserer Tour hat, kann uns gerne eine eMail schreiben. Adresse: haiko@doho113.de

Diese Tourbeschreibung wurde verfaßt, um einen Überblick über die Ruhr zwischen Wetter und Essen zu vermitteln. Sie ist möglicherweise unvollständig. Daher ersetzt sie keinesfalls die eigene Recherche. Die Ruhr kann bei mehr Wasser auch ein anderes Gesicht zeigen. Ob dann die von uns als ungefährlich eingestufteten Stellen eventuell anders zu bewerten sind, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die An- und Abreise per Bahn war kein Problem. Der Transport des Gepäcks im Zug war ohne weiteres möglich und von zwei Personen leicht zu bewerkstelligen. Infos zu den Abfahrtszeiten und der Bahnanbindung gibt es beim VRR (www.vrr.de), bei der Bahn (www.bahn.de) oder bei www.bus-und-bahn.de.